

F. Informationen zu den qualitativen Interviews

Grundlage dieses Gutachtens sind unter anderem 14 qualitative Interviews anhand des nachstehenden Fragebogens zum Thema juristische Ausbildung mit Personen, die in unterschiedlicher Form in die Ausbildung einbezogen sind. Die Interviewpartner werden im Text mit einem Kürzel referenziert, aus dem sich ihre Zugehörigkeit zu einer von fünf befragten Gruppen ergibt (Wissenschaft (W), Justiz (J), Anwaltschaft (A), Justizverwaltung (V), Rechtsdidaktik/Reformkräfte (D)).

Es wurden mit Ausnahme des Bereichs der Anwaltschaft, in dem sich ein Interview kurzfristig nicht realisieren ließ, jeweils drei Personen interviewt, paritätisch sieben Frauen und sieben Männer. Sieben Interviewpartner stammen aus akademischen, zwei aus teilakademischen und fünf aus nichtakademischen Familien. Ein Interviewpartner hat eine familiäre Einwanderungsgeschichte. Das Alter der Interviewpartner lag zum Zeitpunkt des Interviews zwischen 34 und 63 Jahren, das mittlere Alter bei gut 48 Jahren. Drei Interviewpartner waren bis 40 Jahre, zwei bis 50 Jahre, sechs bis 60 Jahre und drei über 60 Jahre alt.

Die Interviewzitate enthalten Zusätze in runden Klammern, in denen zur Verständlichkeit fehlende oder in der Transkription unzutreffend wiedergegebene Worte eingefügt wurden. Außerdem enthalten die Interviews Auslassungen, die jeweils durch einen Klammerzusatz nach der Art (...) gekennzeichnet sind sowie verklärende Hinweise, die durch eckige Klammern markiert sind.

Der Fragenkatalog bestand aus folgenden, zu drei Teilen geordneten Fragen:

I. Reflexion über das eigene Studium

- Warum haben Sie sich für ein Jurastudium entschieden?
- Mit welchen Erwartungen haben Sie das Studium begonnen und woher kamen diese Erwartungen?
- Wie haben Sie sich während des Studiums gefühlt? Wie sind Sie zurechtgekommen?
- Was hat Ihnen rückblickend geholfen oder Sie unterstützt, was haben Sie als Herausforderung, Belastung oder Barriere erlebt?
- Wenn Sie an Ihr eigenes Studium zurückdenken, wer oder was ist Ihnen studienspezifisch positiv oder negativ in Erinnerung geblieben und warum?

- Welche Rolle haben die Kontakte mit Ihren Kommilitonen für Studienverlauf und Studienerfolg für Sie gespielt?
- Welche Rollen haben die Hochschullehrer für Studienverlauf und Studienerfolg für Sie gespielt?
- Gibt es Inhalte des Studiums, die Ihnen (auch rückblickend) besonders wichtig waren bzw. die Sie vermisst haben? Wovon gab es nach Ihrem Eindruck zu viel, wovon zu wenig?
- Wie erinnern Sie sich an Ihr Referendariat? Wie beurteilen Sie die Qualität der Ausbildung – bei Ihren Ausbildern und in den Arbeitsgemeinschaften?
- Haben Sie sich durch das Referendariat auf Ihren Beruf gut vorbereitet gefühlt?

II. Reflexion über Anforderungen an Juristen heute (Leitbild)

- Hat sich, seit Sie studiert haben, Ihrer Meinung nach das Anforderungsprofil an Juristen geändert? Müssen mehr oder andere Dinge gewusst/gekonnt werden? Und wenn ja, warum?
- Haben Sie aus Ihrer Berufserfahrung den Eindruck, dass Nachwuchsjuristen heute (in nicht-fachlicher Hinsicht) besser, schlechter oder anders für den Beruf gerüstet sind als Sie es waren? Wenn ja, warum?
- Wie würden Sie den Ausbildungsstand Ihrer Referendare oder Berufsanfänger/Wissenschaftlichen Mitarbeiter beurteilen – auch im Vergleich mit der eigenen Ausbildung?
- Haben Sie den Eindruck, dass der juristische Nachwuchs heute andere Prioritäten setzt als Sie und Ihre Peers es im/nach dem Studium bzw. beim Berufseinstieg getan haben? Worin äußert sich das und wie beurteilen Sie das?

III. Reflexion über die Reform der juristischen Ausbildung

- Wie beurteilen Sie die Qualität der deutschen juristische Ausbildung an der Universität? Was sind die Kriterien, die man Ihrer Auffassung nach hier anlegen muss? Können Sie Ihre Einschätzung näher begründen?
- Sehen Sie Reformbedarf? Hier möchte ich Sie bitten, bis zu drei Bereiche zu nennen, die Ihnen wichtig erscheinen. Bitte führen Sie Ihre Überlegungen näher aus, gerne konkret.
- Wenn Sie neue Inhalte im Studium für notwendig erachten, welche wären das und welche Inhalte lassen sich im Gegenzug streichen?

- In den Diskussionen um die Reform der juristischen Ausbildung wird häufig eine größere Praxisrelevanz der universitären Ausbildung angemahnt. Wie stehen Sie zu dieser Forderung und was würden Sie darunter verstehen, die Praxisrelevanz zu steigern?
- Wie sehen Sie das Verhältnis von universitärer und praktischer juristischer Ausbildung?
- Wen sehen Sie in der Verantwortung für eine Reform (sofern Sie Reformbedarf sehen)? Wer oder was bremst Reformen und warum?
- Wie beurteilen Sie die Aussagekraft von Examensnoten für die berufliche Leistungsfähigkeit eines Kandidaten und seine Entwicklungsmöglichkeiten? Wie beurteilen Sie das Verhältnis von universitären Noten und Examensnoten? Wie beurteilen Sie die Aussage, gute Examensnoten seien auf Begabung zurückzuführen?
- Gibt es noch etwas, das Ihnen wichtig erscheint und das Sie gerne beitragen wollen?